

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. <u>Einführung</u>	1
2. <u>Zur Person von George Herbert Mead</u>	3
2.1 Die Biographie von George H. Mead	5
2.2 Der Sozialreformer George H. Mead	6
3. <u>Die wichtigsten theoretischen und philosophischen Einflüsse auf G.H. Meads Theorie</u>	8
3.1 Darwinismus	8
3.2 Der deutsche Idealismus	9
3.3 Wilhelm Wundts experimentelle Psychologie	11
3.4 Der amerikanische Pragmatismus	11
3.5 Watsonismus oder Behaviorismus	12
4. <u>Die Theorie von George Herbert Mead</u>	14
4.1 Die zentralen Begriffe der Meadschen Theorie	14
4.1.1 Sozialisation und Identität	14
4.1.2 Individuierung und Identität	15
4.1.3 Zum Begriff der Identität allgemein	16
4.1.3.1 Lothar Krappmanns Identitätsverständnis	19
4.1.3.2 George Herbert Meads Definition von Identität	21
4.1.4 Bewußtsein, Selbst-Bewußtsein, Identitätsbewußtsein	23
4.1.5 Interaktive und kommunikative Begriffe	25
4.1.5.1 Symbolische Interaktion	25
4.1.5.2 Kommunikation und Identität: Gesten, Symbole und Sprache	26
4.1.5.3 Universalien und das logische Universum	30
4.2 Die zentrale Rolle der "Objekte" innerhalb der Meadschen Theorie	31
4.3 Die soziale Handlung und Situation	32
5. <u>George Herbert Meads Identitätskonzeption bzw. "self-concept"</u>	35
5.1 Zum Begriff der Identitätskonzeption	35
5.2 George H. Meads "social self"	36
5.3 "play" und "game": Die zwei Entwicklungsstadien der Identität	41
5.3.1 "play"	42

5.3.2	"game"	43
5.4	"role-taking"	45
5.5	Das "me"	46
5.5.1	Der "signifikante" Andere	47
5.5.2	Der "verallgemeinerte" Andere	49
5.6	Das "I"	51
5.6.1	Das "I" als Grundlage für Kreativität, Spontanität und Individualität	52
5.6.2	Das "I", Individualität und Gesellschaft	54
5.6.2.1	Individualität in "primitiven" und "zivilisierten" Gesellschaften	55
5.6.2.2	Die Grenzen der Individualität in der Gesellschaft	58
5.6.2.3	Individualität oder die "Individuierung des Selbst"	60
5.7	Voraussetzungen für die Entwicklung einer Identität	62
5.7.1	Individuelle Voraussetzungen für die Identitätsentwicklung	62
5.7.2	Soziale Voraussetzungen für die Ausbildung einer Identität	63
5.7.2.1	Institutionalisierung	64
5.7.2.2	Organisationen	65
5.8	Zusammenfassende Darstellung der Meadschen Identitätskonzeption: Das "I" im Verhältnis zum "me"	66
6.	<u>George Herbert Meads Thesen zur Identitätskonzeption und der europäische Einigungsprozeß</u>	72
6.1	George H. Meads Thesen zur Identität und Gesellschaft	73
6.1.1	Die zwei grundlegenden sozialen Prozesse für höhere, umfassendere und größere Gemeinschaften und Gesellschaften nach G.H. Mead	75
6.1.1.1	Der "Wirtschaftsprozess"	77
6.1.1.2	"Universalreligionen" als sozialer Prozeß	81
6.1.2	Sonstige Einflußfaktoren für die Genese umfassenderer Gesellschaften	84
6.1.2.1	Der "Erziehungs-" und "Bildungsprozeß"	84
6.1.2.2	Die "Demokratie" als universale Staatsform und die "Selbstverwaltung"	85
6.2	George H. Meads Anmerkungen zum "Internationalismus" und zu den nationalen Identitäten in Europa	88
6.3	Der europäische Einigungsprozeß bis zum Jahre 1994	90
6.3.1	Zum Begriff des "europäischen Einigungsprozesses"	90

6.3.2 Historischer Rückblick	91
6.4 Die Meadschen Prozesse zur Erreichung umfangreicherer Gesellschaften dargestellt am Beispiel der Geschichte und Gegenwart der Europäischen Union	94
6.4.1 Der wirtschaftliche Einigungsprozeß in Europa: EG, EFTA, EWR	95
6.4.2 Die Funktion der "Universalreligionen" in Europa	99
6.5 "Demokratie" als Staatsform und Einigungsfaktor in Europa	101
7. <u>Resümee</u>	104
7.1 Der Erklärungswert der Meadschen Identitätskonzeption in Bezug auf den europäischen Einigungsprozeß	104
7.1.1 Die Identitätstheorie versus "sozialwissenschaftlichen Integrationstheorien"	108
7.1.2 Über die Synthese aller Integrationsfaktoren in der Theorie von G. H. Mead	109
7.2 Die Identitätskonzeption von G. H. Mead als "soziologische Integrationstheorie" im europäischen Kontext	110